

# Inhalt

<b>Vorwort:</b> Eine Gebrauchsanweisung . . . . .	13
<b>1. Zur Einführung:</b> Zwischen den Zeilen . . . . .	16
Eine Kette von Fragen . . . . .	16
Abschied vom Normativen . . . . .	18
Die Wende zum Subjekt . . . . .	21
Interesse und Zweck . . . . .	22
Religionspolitische Differenzen . . . . .	25
Wissenschaftstheoretische Differenzen . . . . .	26
Empirie oder Philosophie: ein fruchtloser Streit . . . . .	29
<b>2. Im Labyrinth der Geschichte:</b> Geburtswehen einer Wissenschaft . . . . .	32
2.1 Die Philosophie greift zum Experiment . . . . .	32
Die Faszination der naturwissenschaftlichen Methode . . . . .	33
Das Mekka der Psychologie: Leipzig . . . . .	35
Das Interesse der Theologie . . . . .	36
Neue Zentren: Freiburg und Berlin . . . . .	39
Forschung und Vertreibung: Wien und Graz . . . . .	41
Nordeuropa: nachhaltige Traditionen . . . . .	43
Frankreich: Schwerpunkt Pathologie . . . . .	44
Streit der Richtungen . . . . .	46
2.2 Der Kampf um die Religionspsychologie . . . . .	48
Stürmer und Verteidiger . . . . .	49
Versöhnungsversuche in einer Metatheorie . . . . .	52
Monismus oder Monotheismus . . . . .	56
Diesseits und jenseits des Atlantiks . . . . .	58
Getrennte Wege . . . . .	61
Vom Experiment zur Therapie . . . . .	64

<b>3. Beobachten, messen, interpretieren: Das Empirische Modell</b>	67
3.1 Abbildung im Zahlenraum: Die quantitative Methode	67
Tatsachen und Theorien: Wie Religion funktioniert	68
Das Prinzip Abstraktion	70
Konstrukt, Relationen, Indikatoren	72
Skalen als Messinstrumente	76
Die Bestimmung von Religiosität	80
3.2 Im hermeneutischen Zirkel: Die qualitative Methode	83
Die Frage nach dem sozialen Kontext	84
Das Theoriekonzept	85
Aspekte der Methodologie	87
Verfahrensweisen	89
Diskurs- und Inhaltsanalyse	94
3.3 „Störfaktor Geist“	96
Das Problem der Selbstreflexivität	96
Das psycho-physische Problem	99
Von der Empirie zur Ontologie	101
Von der Ontologie zur Weltanschauung	103
Ein Filter für die Fülle	105
<b>4. William James: Religion als bewährte Hypothese</b>	107
Eine ruhelose Familie	108
Mystik und Utopie	110
Offenbarung der Angst	111
Leiden und Lebenswerk	113
Die Wende zur Freiheit	115
Der Ursprung des Willens	117
Strom der Gedanken	120
Zwischen Empirie und Ontologie	122
Das Konzept des Pragmatismus	123
Die Jamessche Variante	126
Die Wirkungsweisen von Religion	129
Religion übersteigt die Moral	132
Eine lebendige Hypothese	135
Romantische Züge	138
Lesarten	140

## Körper und Geist:

### Religion in psychoanalytischen Konzepten

<b>5. Sigmund Freud:</b>	Religion als hartnäckige Illusion . . . . .	145
	Familienerfahrungen . . . . .	146
	Der Nervenarzt Freud . . . . .	147
	Anerkennung und Exil . . . . .	149
	Der Mensch als Triebwesen . . . . .	150
	Die dritte Instanz . . . . .	153
	Denkmodelle im Widerstreit . . . . .	155
	Kulturtheorie und Gewissen . . . . .	159
	Ritueller Wiederholungszwang . . . . .	160
	Religion als Illusion . . . . .	161
	Moses und der Monotheismus . . . . .	166
	Antisemitismus und Christentum . . . . .	168
	Fortschritt in der Geistigkeit . . . . .	171
	Die Identifikation mit Moses . . . . .	173
	Zirkelschlüsse . . . . .	176
	Die Funktion von Mythen . . . . .	178
	Fantasie und Motivation . . . . .	180
	Empirische Studien . . . . .	182
<b>6. Instanzenwechsel:</b>	Theoriebildung in der Nachfolge Freuds . . . . .	184
	Schwerpunktverschiebung . . . . .	184
	Drei neue Richtungen . . . . .	186
	Kultur und Gesellschaft . . . . .	188
	Der französische Sonderfall . . . . .	192
6.1	Donald Woods Winnicott . . . . .	194
	Ein guter Start . . . . .	194
	Der Mensch als Beziehungswesen . . . . .	196
	Selbstentfaltung und Abhängigkeit – Natur und Geschichte . . . . .	198
	Leib – Seele – Geist . . . . .	199
	Philosophische Assoziationen . . . . .	200
	Ein Zwischenbereich des Erlebens . . . . .	201
	Symbole und Repräsentanzen . . . . .	203
	Religion ohne Zwang . . . . .	204
	Fruchtbare Rezeption . . . . .	207
6.2	Paul Willem Pruyser . . . . .	208

Im Kontakt mit der Theologie . . . . .	208
Die dritte Welt der Illusionen . . . . .	209
Von der Illusion zur Wirklichkeit . . . . .	212
Kategorienwechsel . . . . .	213
6.3 Ana-Maria Rizzuto . . . . .	215
Zufall mit Folgen . . . . .	215
Mit Freud gegen Freud . . . . .	216
Die Entstehung von Gottesbildern . . . . .	217
Das Konzept der Repräsentanz . . . . .	219
Wandlungen und Deformationen . . . . .	221
Gott und das Selbst . . . . .	222
Klinische Überprüfung . . . . .	225
Kriterien für die pastorale Arbeit . . . . .	227
Zwiespältige Rezeption . . . . .	228
<b>7. Varianten und Entwicklungen: Rollen, Attachments und</b>	
symbolische Ordnungen . . . . .	230
7.1 Ernest Becker und die Terror Management-Theorie (TMT) . . . . .	230
Erlebte Endlichkeit . . . . .	231
Der Körper als Quelle der Angst . . . . .	233
Das Ringen um Selbstachtung . . . . .	234
Die Verdrängung der Angst . . . . .	235
Die ontologischen Zwillingssmotive . . . . .	237
Aus der Balance . . . . .	238
Religion als Balanceakt . . . . .	241
Die Wurzel des Bösen . . . . .	243
Das amerikanische Dreigestirn . . . . .	247
7.2 Antoine Vergote . . . . .	249
Die symbolische Ordnung . . . . .	250
Eine Definition von Religion . . . . .	252
Korrelierende Menschenbilder . . . . .	253
7.3 Daniel Anders Hjalmar Sundén . . . . .	255
Lehrzeit und Karriere . . . . .	255
Eine Sache der Nerven . . . . .	256
Die Gottesrolle . . . . .	258
Rezeptionsweisen . . . . .	261

**Die natürliche Selbstentfaltung:**  
Religion im ontologischen Denkmodell

<b>8. Carl Gustav Jung: Die göttliche Natur</b> . . . . .	267
Die Herkunft . . . . .	267
Der Bruch mit Freud . . . . .	269
Das kollektive Unbewusste . . . . .	270
Die Archetypen im Widerstreit der Denkmodelle . . . . .	272
Der hermeneutische Schlüssel: Das ontologische Naturverständnis . . . . .	275
Die Rolle des Bewusstseins . . . . .	278
Gut und Böse: Die Vereinigung der Gegensätze . . . . .	281
Gottesbegriff und Religionsverständnis . . . . .	286
Das paradigmatische Dilemma . . . . .	289
Problematische Alternativen . . . . .	292
Schicksal und Gelassenheit . . . . .	294
Die Rezeption . . . . .	296
<b>9. Die Humanistische Psychologie: Emotionale Wendezeit</b> . . . . .	298
Skizze einer Bewegung . . . . .	299
Ein eklektischer Umgang mit Traditionen . . . . .	300
Missverständnisse der Phänomenologie . . . . .	302
Transpersonale Psychologie . . . . .	303
9.1 Abraham Harold Maslow . . . . .	305
Eine Ontopsychologie . . . . .	306
Das Problem des ontologisch Guten . . . . .	308
Religion als mystische Erfahrung . . . . .	311
Empirische Testverfahren . . . . .	314
9.2 Carl Ransom Rogers . . . . .	316
Tote Frömmigkeit . . . . .	316
Organismisches Wachstum . . . . .	317
Hoffnungen einer Natur-Religion . . . . .	319
Empirische Verknüpfungen . . . . .	322
9.3 Fritz Perls und die Gestaltpsychologie . . . . .	323
Zweierlei Begründer . . . . .	323
Biografie als Kontext . . . . .	325
Ontologie oder Biologie? . . . . .	328
Eine Ethik der Bedürfnisse . . . . .	331
Religion aus „fruchtbarer Leere“ . . . . .	332

Die Falle des Holismus . . . . .	334
Die Dialektik von Theorie und Praxis . . . . .	336
Schritte in die empirische Forschung . . . . .	339
<b>10. Auf Distanz: Natur, Bewusstsein und Religion –</b>	
Verknüpfungsversuche . . . . .	341
10.1 Kurt Goldstein . . . . .	341
Inspirator und Kritiker . . . . .	341
Der aktive Organismus . . . . .	343
Die gute Gestalt . . . . .	344
Bewusstsein als Humanität . . . . .	345
Das zerlegte Ganze . . . . .	347
Erkennen im Unsteten . . . . .	348
Religion formal . . . . .	350
Rezeption: „not simply holistic“ . . . . .	352
10.2 Gordon Willard Allport . . . . .	353
10.2.1 Das Menschenbild . . . . .	353
Lebensthema Religion . . . . .	353
Das Proprium der Person . . . . .	356
Ontologie und Empirie . . . . .	359
Die Entwicklung des Gewissens . . . . .	362
Religion und ihr Ursprung . . . . .	364
10.2.2 Die Geschichte einer Skala . . . . .	367
Extrinsisch – intrinsisch . . . . .	367
Normative Bewertungen . . . . .	369
Konstruktprobleme . . . . .	371
Wirkungsgeschichte . . . . .	373
Das Rätsel der Wirkung . . . . .	375
10.3 Viktor Emil Frankl . . . . .	376
Leben und überleben . . . . .	376
Der Mensch als Geistwesen . . . . .	379
Dasein als Angesprochensein . . . . .	381
Der unbewusste Gott . . . . .	383
Der Akt des Glaubens im Widerspruch . . . . .	386
Frankls „Baumeister“ . . . . .	388
Nachfolge und Adaption . . . . .	390

---

<b>Zum Schluss: Kein Ende der Entwürfe</b> . . . . .	392
Konsistenz der Konzepte . . . . .	393
Was ist Religion? . . . . .	394
Bewusstsein versus Empirie . . . . .	395
Die Vielfalt des Bildes . . . . .	395
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b> . . . . .	397
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	398
<b>Sachregister</b> . . . . .	433
<b>Personenregister</b> . . . . .	438